

Zeitung.

Zehntausendzweiter Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Fig., solche aus Halle mit 15 Fig. berechnet und in der Expedition mit 10 Fig. pro Zeile für den Monat. Anzeigen von mehreren Nummern zu einem Abonnement angenommen. Bestellen die Zeile 60 Fig. Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postamtlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 5 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.
Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle.
(Reinsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)
Halle-Str. 17a.

Nr. 422.

Halle a. d. Saale, Freitag den 9. September

1892.

Politische Uebersicht.

Es ist selbstverständlich, daß wenn das Reich durch eine neue Ordnung unserer Militärverhältnisse und wachsende Aufwendungen auf andere Gebieten vor eine starke Vermehrung seiner finanziellen Leistungen gestellt wird, die Deckung in den dem Reiche zustehenden Einnahmequellen gebracht werden muß. Eine Abwälzung durch Matrularbeiträge auf die Einzelstaaten geht bei der Finanzlage der letztern nicht an. Es liegt demnach noch nicht fest, wie hoch die neuen finanziellen Anforderungen der Regierung ausfallen werden, noch viel weniger wie sich der Reichstag zu den militärischen Vor schlägen stellen wird, es kann daher auch bis auf weiteres auch nur annähernd nicht angegeben werden, in welchem Umfang die Eröffnung neuer Einnahmequellen im Reich nötig ist, und nach Informationen der Reichs-Kommission bestehen daher auch vorläufig noch keine bestimmten Pläne zur Erweiterung der Steuerquellen im Reiche, sondern es finden erst Ermächtigungen und Vorbereitungen nach verschiedenen Richtungen statt. Derselben können sich nicht auf ganz neue Steuerobjekte, deren es kaum mehr giebt, sondern nur auf eine größere Ertragsleistung bereits bestehender Steuern beziehen, und dabei müssen natürlich immer die Gegenstände des Massenverbrauchs, Tabak, Bier, Braumwein in erster Linie, in weiterer Folge vielleicht auch die stärkere Verzehrung des Vorwurkverkehrs, in Betracht kommen. Der Reichstag wird wohl erst nach der Feststellung der durch die neuen militärischen Anforderungen verurtheilten Kostenrechnung mit der Frage der Deckungsmittel befaßt werden, was nicht vor Ende der nächsten oder in der zweitfolgenden Tagung der Fall sein könnte. Weiter bemerkt dann das Organ der national-liberalen Partei:

„Man wird von dem gegenwärtigen Reichstage nicht zu beschließen brauchen, noch er hat neuen Steuerbewilligungen leichfertig zustimmen und über das unumgänglich notwendige Maß hinausgeht; auch das Centrum hat in dieser Beziehung viel Mäßigkeit auf seine Wähler zu nehmen. Außerdem, wenn die unabweisliche Notwendigkeit erhöht militärischer Aufwendungen im Reichstage anerkannt wird, so kann sich derselbe auch der Verwirklichung nicht entziehen, für die Ausbringung der Mittel zu sorgen.“

Die „Deutsche Tageszeitung“ ist jetzt der Ansicht, es werde nicht sein, wenn die Finanzverhältnisse sich angesichts der Steuerprojekte der Regierung auf einen schweren Kampf vorbereiten. Sie stimmt aber einer Wort aus Bayern zu, in der gegen war, der Vorstoß des Verbots des Tabakbaues in Deutschland werde von bayerischer Seite sehr ungünstig betrachtet; man halte dort daran fest, daß ein so genauer Kenner der Verhältnisse wie der preussische Finanzminister unmöglich ein Anhänger oder gar ein Verehrer eines wirtschaftlich so ungeliebten Projektes sein könne und spricht die Ansicht aus, die Intentionen des Finanzministers dürften sich in ganz anderer Richtung bewegen als nach dem Verbote des einheimischen Tabakbaues; ihm würde wahrscheinlich die Fabrikation der Feuer als das Wichtigste erscheinen. Dieser hat niemand anders als der Regierungskommission für das Tabakmonopol, Geh. Rath v. Mahr in Straßburg, in der Straßburg. Post die Einführung der Fabrikation befürwortet. Was die Intentionen des preussischen Finanzministers betrifft, so erheben wir nicht den Anspruch, dieselben zu kennen; aber wir können nur die Warnung wiederholen, die Bedeutung des Projektes des Verbots des einheimischen Tabakbaues, welches übrigens in Hamburg und Bremen sehr sympathisch aufgenommen worden ist, nicht zu unterschätzen. Die angeordnete Erhebung über den Umfang des deutschen Tabakbaues geben in dieser Hinsicht einen nicht missverständlichen Fingerzeig. Für die Einführung der Fabrikation haben dieselben gar keinen Werth.

Das Märdern von den „Rubenfluten“ bildet für den Anhang des Herrn Althardt trotz aller antischen und halbantischen Widersprüche einen nachhaltigen Agitationsstoff. Es erscheint bedauerlich, daß es so langer Zeit bedarf, ehe durch die ansehnliche in immer weitere Ferne gerichtete Verhinderung gegen Althardt die Sache endlich einmal zum Abschluß kommt, die Öffentlichkeit beruhigt und einer immer wüthender werdenden Agitation der Boden gung und gar entgegen wird. Vor einigen Wochen erst hatte die antijehudische „Neue Deutsche Zig.“ in Leipzig wieder einmal in einem Aufsätze „Rubenfluten in Sibirien“ angebliche Mängel der bei den jüdischen Händlern üblichen des Vertrauensstandes veranschaulicht. Dieser Artikel enthält eine antijehudische Meinung. Wir erwähnten bereits in Morgenblatte die bezüglich den jüdischen Handelshandels und entnehmen den uns jetzt im Vordergrund vorliegenden Neuerscheinungen des antijehudischen Vortrages noch folgende:

Eine nach Beendigung der Übungen vorgenommene genaue Durchsicht der in dem betreffenden Buche enthaltenen Beweise hat ergeben, daß sich nicht nur von dem Titel, sondern auch die von dem Verfasser gefertigten Gewebe bis auf seine vornehmende Reparaturen in gutem und gebrauchsfähigem Zustande befinden. Die aus den sorgfältig angefertigten Revisionen-Verzeichnissen sich ergebenden Mängel betreffen sich ausschließlich auf Stellen, welche selbst bei der genauesten Untersuchung sich nicht verzeichnen lassen, bei der Abnahme nicht erkannt und erfahrungsgemäß erst bei der Jodienstellung sich herausstellen. Aus einer angefertigten Tabelle, in welcher die an den jetzt veranlagt gewesenen Geweben durch Einwickeln neuer Fäden nicht gewordenen Reparaturen mit solchen bei schon im Verzuge befindlichen, aus den Fäden des Faden und die jetzt gefertigten Gewebe 88, sowie mit den bei ähnlichen Reparaturen früher gefertigten Geweben 7184 in Vergleich gestellt worden sind, hat nach Prozenten berechnet ergeben, daß die jüdischen Gewebe den Geweben anderer Fabriken durchaus nicht nachstehen und im Vergleich

zu den Geweben 7184 sich die Kosten für die Gewebe 88 meist sehr viel günstiger gestalten. Gegenüber der von der „Neuen Deutschen Zeitung“ aufgestellten Behauptung, daß bei einem Ballon alten 150 Gewebe hätten zurückgestellt werden müssen, ist festgestellt worden, daß bei dem letzten Ballon nicht 150 Gewebe, sondern nur 100 Gewebe wegen mangelhafter Reparaturen zum Austausch gelangt sind.

Deutsches Reich.

Die Meldung von einer Stockung in den deutsch-russischen Zollverhandlungen wird der „Post-Zig.“ als unzutreffend bezeichnet. So weit man hier über die Stimmung in Petersburg unterrichtet ist, erblickt man keinen Grund, an festere Sperrigkeiten seitens Russlands oder gar ein Verbot der ursprünglichen Pläne zu glauben. In Deutschland ist, so weit aus den bislang vorliegenden Mittheilungen der beteiligten Interessentkreise zu erhellen ist, die Industrie im allgemeinen einem Abkommen mit Russland unter der Voraussetzung ausgiebiger Zugeständnisse seitens des letztern geneigt, hingegen erheben die Agrarier ihre Stimmen sehr nachdrücklich gegen die erleichterte Zulassung russischer Landwirthschaftsereignisse.

Die „Nordd. Allgem. Zig.“ bestätigt die Meldung von der Einberufung des Kolonialrates für Ostpreußen. In die verschiedenen kolonialen Gesellschaften, denen das Recht zusteht, Mitglieder für den Rath vorzuschlagen, ist bereits seitens des Reichsanzlers die Aufforderung ergangen, Kandidaten namhaft zu machen.

Am nächstfolgenden Reichsanstaltentwurf wird den „Hamb. Nachr.“ zufolge die Forderung für die Herstellung des Nord-Ostkanals im angedachten Etat eine beträchtliche Steigerung gegen das Vorjahr erfahren müssen. Zu jenem Zweck waren für das laufende Etatsjahr nur 2 Millionen bewilligt worden. Man konnte sich mit dieser geringfügigen Summe begnügen, obwohl man für das laufende Jahr eine Verwendung von 33 Millionen beim Bau des Kanals in Aussicht genommen hatte, weil von den durch die Staatskassensätze bereitgestellten Mitteln noch etwa 31 Millionen beim Beginn des Jahres 1892 zur Verfügung standen. Wenn nun auch anzuermessen ist, daß vielleicht nicht die ganzen 33 Millionen in diesem Jahre aufgebraucht sind, so ist doch sicher, daß die Summe, welche für den Nord-Ostkanal in den Etat für 1892/93 eingestellt werden muß, bedeutend größer sein wird als für 1892/93. Breiten hat der Reichsanstalt nach als Brückenbauvertrag auf, aber auch für das Reich wird noch eine Summe verbleiben, welche die für den außerordentlichen Ausgaben notwendigen Reichsanstalt beträchtlich in die Höhe hebt wird.

Die Klagen über die sog. Sachengängerei sind, wie der „Reichsanst.“ aus dem Regierungskreis Leipzig meldet, in d. S. fast ganz verstummt, da infolge des Vorwärtens der Industrie ein reichliches Angebot an Arbeitskräften vorhanden war. Nur aus den freien Hüttenberg und Abbitte ist über Mangel an landwirthschaftlichen Arbeitskräften geklagt worden, den durch Verweisung russischer und galischer Elemente abgeholfen werden ist.

Halle und Umgegend.

Der Bildung der von der Sanitätskommission in Aussicht genommenen 3 Sanitätsunterkommissionen sind sich einige Schwierigkeiten entgegengekommen, deren Natur wir bereits früher andeuteten. Dagegen sind nunmehr 5 Sanitäts-Bezirks-Kommissionen gebildet worden. Derselben liegt vor allem ob, die Verträge zu entwerfen, die zur Einführung und Verwirklichung antijehudischer Bestimmungen dienen und namentlich in Unreinlichkeiten der verschiedenen Art, überfüllten und ungelimten Wohnungen, unreiner Luft und schädlichen Nahrungsmitteln zu finden sind. Das Arbeitsgebiet der Bezirks-Kommissionen ist nicht so räumlich der Eintheilung der Stadt in 5 Polizeireviere an. Die Kommissionen sind derzeit getheilt, daß an der Spitze einer jeden als Vorsitzender beantragter Vorsteher der Revier-Bezirks-Kommissionen als Schriftführer der betreffende Revier-Polizeikommissar fungirt, die übrigen Mitglieder aber aus der Bürgerschaft auf Grund der erlangenen Werbungen ausgewählt sind. Die Sanitätspolizei richtet an die Einwohnerschaft die Mahnung, der Anstalt dieser Bemerkungen, die von Mannern festlicher Stände entgegenzunehmen, vielmehr sich und der Allgemeinheit dadurch förderlich zu sein, daß den sanitären Anordnungen der Mitglieder der sanitären Folge gegeben wird. Als Hinweis über ihren amtlichen Charakter ist den Mitgliedern der Sanitäts-Bezirks-Kommissionen von der Polizeiverwaltung eine Legitimationskarte ausgestellt.

Aus der Isolirbaracke der Medizinischen Klinik sind gestern drei weitere als choleraerkrankt dort eingebrachte Personen, und zwar der Schaffner Lehmann aus Berlin, der Inspektor des Hofes und der Kochmeister Dilling von hier, als geheilt entlassen worden. Ein weiterer Mann, der gestern vormittag eingebracht, später 3 Uhr 20 Min. von hier, der in der Wibelkammer von Stämmen befallen worden, hat sich sehr nach seiner Entlassung heimlich aus der Baracke wieder entsetzt. Wie in den früheren Fällen, so hat sich auch hinsichtlich der Erkrankung der vorstehend genannten Entlassenen keinerlei Zusammenhang mit einer Choleraart ergeben. — Gestern vormittag kam ein weiterer verdächtiger Erkrankungsfall zur Anzeige. In dem Gemüthlichen Merseburgerstraße 9a erkrankte ganz plötzlich eine dort in Stellung befindliche Erzieherin, insofern dieselbe der Medizinischen Klinik eingeleitet werden mußte. Dort stellte sich die Erkrankung als ein Krämpfeausfall heraus, wonach die Leidende heute wieder entlassen werden konnte, insofern also bis zur Stunde in unserer Stadt kein einziger Cholerafall hat festgestellt werden können. Bei der jetzt herrschenden

füßeren Milderung ist die Gefahr des Ausbruchs der Cholera auch naturgemäß in weitere Ferne gerückt.

— Wie wir mittheilen, war in Giechichstein in Aussicht genommen, im Falle der Wahl n. a. das Giechichhaus am Galenberg als Choleraerkrankung zu benutzen. Die Sachverständigen Giechichstein hat indeß, wie uns in ihrem Namen mitgeteilt wird, in ihrer Hauptversammlung am Mittwoch einstimmig beschlossen, das Giechichhaus zu Kolonialzwecken nicht herzugeben.

— Die Magistratsvorlage wegen Aufhebung des Bürgerrechts und Aushebung des Gemeindevorstandes ist am 10. September, die mit einem schriftlichen Entschluß bis zu 650 M. herab zur Steuer beantragt sind, gelangte in der gestrigen Sitzung der Finanzkommission, auf deren Tagesordnung sie gelegt war, noch nicht zur Verhandlung, weil man mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Gegenstandes es für erforderlich hielt, daß bei dem Vortrag der Sache möglichst in mündlicher Mittheilung der Finanzkommission und die beteiligten Magistratsmitglieder zugegen sein sollten.

— Die Arbeiten an der Stadtbahnlinie Buchererstraße-Trotha sind fast mehren Tagen, nachdem die Bauarbeiten, die sich an demselben befinden, in vollem Gange. Die Leitung der Geleise ist man bereits über Mitteldeh hinaus und es steht zu erwarten, daß der Unterbau innerhalb 8 Tagen vollständig fertiggestellt sein wird. Auch die Führung des Arbeits- und Verkehrsnetzes schreitet rasch fort; heute vormittag war der Endpunkt bis zur Abnahme der Buchererstraße in die Weststraße gezogen. Im ganzen Verlauf der Linie sind ziemlich langen Linien Buchererstraße bis Trotha nach einer etwa vierwöchigen Arbeitszeit fertiggestellt. In Ausgenommen davon ist die Verbindung der Geleise der neuen Linie mit denjenigen der alten am Steinhof, weil hierzu ein neues Bauwerk herbeigeführt werden muß, da auf den alten vorhandenen Geleisen die Geleise nicht verwendet werden können. Die Linie Buchererstraße-Trotha fertiggestellt sein wird, werden die Arbeiten zur Herstellung doppelter Geleise in der Magdeburgerstraße und dann ferner die Verlegung des Endpunktes der Buchererstraße an die Linie Trotha auf dem Trothaer Platz in Angriff genommen werden.

— Nächsten Sonntag wird H. Baillor in Leipzig in Giechichstein seine Wählerbesuche halten und damit aus seinem dortigen Amt das er länger als 10 Jahre befehligt hat, scheiden. Er ist, wie wir schon mittheilten, ganz Wacker in der im Reichs-Vertheilung gewählt. In Giechichstein sieht man ihn ungern scheiden. Eine Reihe dort gedienter öffentlicher Einrichtungen verdanke ihm ihre Entstehung oder Förderung. Seine Thätigkeit war überdies besonders der innern Mission gewidmet. So entstand durch ihn der jetzt unter Leitung des Hrn. C. v. d. Giechichsche „Giechichscheiner Frauenverein“, der ein segensreiches Wirksamkeit entfaltet und seit einigen Jahren sogar die Anstellung einer Gemeindevorstandin bewirkt hat. Ferner wurde von ihm die „Kirchenvereine“ ins Leben gerufen, der „Evangel. Männer- und Frauenvereine“, der „Evangel. Frauen- und Jungfrauenvereine“ begründet und der Kinderhortverein eingeführt. Zur Stärkung des christlichen Gemeinlebens trug er die fast allmählich verfallenen Gemeindebauten, sowie die verfallenen Volkschulen: Lutherer- und Weidmannshaus bei.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 12. September, 4 Uhr.

- Öffentliche Sitzung.
1. Feststellung der Stadtkasse für die Durchbruchstraße von der Mauerstraße nach der Zaubertstraße.
 2. Verenderung des Termins zur Einführung des neuen Hundesteuer-Regulativs.
 3. Ablehnung eines Vertrages zu den Durchbruchstraßen der Kleinen Mühlstraße.
 4. Abkommen mit dem Architekten Zimmermann wegen Land-erwerb an der Neuen Promenade 3.
 5. Vertheilung von Bewohnern an der Giechichsche Straße.
 6. Beschluß des Dritten kommunalen Wohlfahrtsvereins.
 7. Antrag auf Entfernung der Sand- und Kiesgrube vom Straßenpflaster.
 8. Verlegung von Bordsteinen in der Magdeburgerstraße.
 9. Einziehung eines Ertragsabzuges gegen Ueberlastung eines anderen.
 10. Nachbewilligung von Uebererhebungen beim Gas- und Wasserwerk.
 11. Nachvertheilung von halleischen Stadtkasse.
 12. Beschluß vom Landtage Wittig.

Geofflossene Sitzung.
13. Mittheilung der Kommission für Vorkaufung der Wahl eines Stadtkassenschaten.
14. Entschädigung zur Klage wegen Aufhebung eines Beschlusses des Bezirksausschusses in einer Pensioniersangelegenheit.
15. Ansetzung eines Polizeireglements zu stellen, und nach diesem Ansetzung eines Polizeireglements.
16. Ansetzung eines Polizeireglements.
17. Benennung eines Polizeireglements.
18. Wahl eines Armenoberleiters für den 1. Bezirk.
19. Beschluß für den 2. Bezirk.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Gnecht.



Prachtvolle Neuheiten in
Kleiderstoffen und Lamas empfohlen
Rester für ganze Kleider. — Schwarze Schürzenrester.

Schulze & Petermann,
 Halle a. S., Opernstraße 1, 1 Treppen,
 Eckhaus unterhalb des Rüd. Leibniz.

P. Paschek,
 103 Leipzigerstr. 103,
 im Hause des Hrn. Dr. Freytag.
 Künstl. Zähne
 und Plombirungen.
 Schmerzlose
 Zahn-Operationen.

Gründliche theoretische und
 praktische Ausbildung
 in der Froebel'schen Erziehungs-
 methode erteilt
Marie Koestler,
 nehmte Stenographin, Halle a. S.
 Am perfekten Weingaben und prak-
 tischen Reparaturen empfiehlt sich
E. Hoffmann, Vestingstr. 7. p.

Modcs.
 Güte werden billig u. sauber garnirt
Manufakturstraße 27, I.
 Verfrachten auf's Reichhaus be-
 fördert bis zur Gr. Wallstr. 40, I.
 Ein Faberier macht für Tischler-
 meißler oder Aluquas Holzarbeiten
 in überreichen. **Wulgerstraße 8.**
 Neueste Badeeinrichtung, für
 Familien in 1/2 Stunde 30° warm.
 Preis Mk. 38. L. Weyl, Berlin 14.
 Zeichnungen u. Broschüre gratis.

Ein **Pianino,**
 fast noch neu, billig (selten günstiger)
 Gelegenheitskauf
Renner, Leipzigerstraße 44.

Ein sehr gut erhaltenes **Billard**
 mit vollständigem Zubehör billig zu verk.
Geiststraße 18/19. Fr. Noack.

Ein **Pianino,**
 wenig gebraucht, gut im Ton, bill. zu v.
Geiststraße 18/19. Fr. Noack.
 3 Matr. u. Bettst. 1 Schreibst. 1 Diwan
 billig zu verk. Auguststraße 13a, II. L.

Cello.
 Ein gutes altes **Cello** nebst Vogel
 ist für nur 60 M. zu verkaufen
Gr. Ulrichstraße 27, I.

Eine **Baden-Einrichtung**, für
 Herren und Damen-Garderobe pol-
 2 **Seidenstoffe**, 1 **elastischer**
Geldschrank und 1 **Copierpresse**
 sofort billig zu verkaufen
Leipzigerstraße 95/96, I. r.

3 **eiserne Bettstellen** mit Ma-
 traten, 1 **alte Schwarzwälder**
Uhr, mehrere **Tische** u. **Stühle**
 sofort billig zu verkaufen
Leipzigerstraße 96, I. r.
 3 mit **Reisekoffer**, verk. bill. u. Aufgäbe
 der **Wäscherei**, **Wartungsstraße Nr. 8.**

Geldschranke
 zu verkaufen **Karlstraße 23.**
 Zwei **Berliner Stadtmaschinen**
 (Kugeln), gut erhalten, preiswert zu
 verkaufen **Gödelstraße 1.**

Neue und gebrauchte Möbel
 aller Art verkauft **Brunnstraße 6.**
 Ein **Vierdruckapparat** zu verkaufen
 zu **erfr. Wolfstraße 50** (Victoriaplatz).

2 **neue Zylinder** und 1 **amerika-**
nischer Ofen, gut bewahrt, vorzüg-
 lich, billig zu verkaufen
Abbotskirchweg und Gartenstr. 5.
Hugo.

Verkaufsbude
 für **Wochenmarkt**
 zu kaufen gesucht. Angebote und
 Preis in der Exped. d. Zig. unter
 2201 F. abzugeben.

Einige **Billards** zu verkaufen
Dochstraße 2.
 1 **geb. Copierpresse** u. 1 **Chanon-**
Reagier zu kaufen gesucht. Offerten
 mit Preis unter **X. 753** in der
 Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Altes Dachholz, Brennholz
 in Fuhren und kleinen Fuhren verkauft
 billig **Giechidenstein, Hobestraße 23.**
G. Schober.

Guter, taufelorn **Slavier** billig zu
 verkaufen **Königsstraße 38, III.**
 Gutgehende **Waschmaschinen** verk.
 von 15 Mark an **Geiststraße 51.**
 Herren, Damen, Wollen, Holz u. l. w.
 verkauft billig **Geuettentstraße 33.**

Frühjahrs-Anzüge,
 dunkel farrierter Buckskin,
 von 10-18 Mk. an.

Jacon-Anzüge,
 das Neueste der Saison,
 von 12-20 Mk. an.

Cheviot-Anzüge,
 zweifelhig, blau farrier,
 von 18-33 Mk. an.

Kammgarn-Anzüge,
 elegante moderne Muster,
 von 20-40 Mk. an.

Gebrodt-Anzüge,
 beste Kammgarn,
 von 22-36 Mk. an.

Savelods mit
Pelerine,
 engl. Stoffe,
 von 14-25 Mk. an.

Seiden- u. Pique-
Reifen
 in neuesten Dessins
 von 2-7 Mk. an.

Streng feste
 sehr billige
 Preise.

Auf jedem Stück
 Waare ist der Preis
 deutlich in Zahlen
 verzeichnet.

Concurrenz-
Gesellschaft

Grösste
Special-Geschäft
 für fertige
Herren- und Knaben-
 Bekleidung.
Billigste Preise.
 Grösste Auswahl.

Hallesehe **Leipzigerstraße 5.**
 eine Treppe hoch.

Unsere in Zahlen sicht-
 baren Preise sind Controle
 und Schutz
 gegen Ueberschleichung.

Dem wertvollsten Treiben
 so vieler Geschäfte haben
 wir durch strenge Reellität
 ein Ende gesetzt.

Frühjahrs-Paletots,
 dunkel, i. d. neuest. Farb,
 von 9-17 Mk. an.

Frühjahrs-Paletots,
 Cheviot und Kammgarn,
 von 12-25 Mk. an.

Buckskin-Jaquets
 in allen Robefarben
 von 5-10 Mk. an.

Buckskin-Beinkleider
 elegant sitzend,
 von 2 1/2-6 Mk. an.

Kammgarn-Bein-
kleider,
 das Neueste der Saison,
 von 7-15 Mk. an.

Buckskin-
Knaben-Anzüge,
 glatt und mit Falten,
 von 3-10 Mk. an.

Arbeits-Hosen,
Jaquets,
Reifen u. l. w.
 in größter Fabrikarbeit und
 zu billigsten Preisen.

Vergamentpapier
 zum Ueberbinden der Einmach-
 büchsen in Bogen und Rollen empfiehlt
39. Albin Hentze, 39.
 Schmeerstraße


Broschen, Medaillons,
Kreuze, Armbänder, Hals-
ketten, Uhrketten
 in Gold, Silber, Nickel, Jet, Koralle,
 Granat, Bernstein, Eisenstein,
 reizende, neue, billige Muster!
Haarspangen, Haarpfeile,
Einstecknadeln etc.
 empfiehlt in größter Auswahl zu sehr
 billigen Preisen.

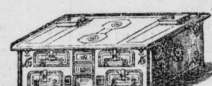
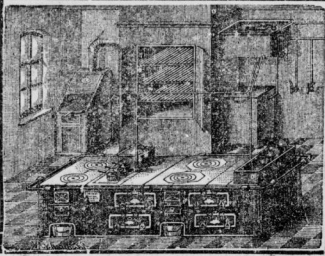
39. Albin Hentze, 39.
 Schmeerstraße


Lampen-
Schirme
 in Galten u. St. von
 20 M. bis 3 M.,
 glatt unterteilt
 von 40 M. bis 2 M.

Lampenschleier
 in Gaze und Seide von 30 M. an,
Lichtschirme
 empfiehlt äußerst billig
39. Albin Hentze, 39.
 Schmeerstraße



Sparkochherde
 für
Haushaltungen,
herrenschaffl. Küchen,
Deconomien,
Rittergüter etc.



Sparkochherde
 für
Restaurationen,
Hôtels,
Volkshäuser,
Hospitäler etc.

Kaffeeherde
 für
Cafés u. Conditoreien,
Koch- u. Waschkessel-
Feuerungen mit Dunst-
abzug.

Prima Referenzen,
 Beste Ausführung,
 Grosse Auswahl,
 Billige Berechnung.

Wärmeschänke,
Bain maries,
Warmwasser-Anlagen
 vom Gebräuer aus
 für Spülküchen, Wäber und
 Etagen des Hauses.

Wilh. Heckert,
 Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 60.

7 
 komplett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

90 Pferde
 darunter 5 gesattelte u. gezäumte Reitpferde, sind die Hauptgewinne der
14. Marienburger Pferde-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 14. September 1892.
 Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet das
 mit dem General-Vertrieb der Loose betraute Bankhaus
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.
 Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben.


Getrocknete **Biertreber**, getrocknete **Betreib-Schlempe**,
 pa. helle Malzkeime
 liefert frei nach allen Stationen **Gustav Amthor sen., Halle a. S.**

Corall-Schmucksachen,
 ausgeleucht schöne Perlen,
nicht gefasst,
Granat-Schmucksachen
 in größter Auswahl,
nicht gefasst,
Türkis-Schmucksachen,
 geschmackvolle Muster,
nicht gefasst.
F. B. Tittel,
 Gold- u. Silberarbeiten,
 Platinenarbeitenfabrik,
Liebenauerstraße Nr. 25.

Gebrauchter, aber noch gut erhaltener
Geldschrank
 zu kaufen gesucht. Offerten mit
 Preisangabe unter 2203 H. in der
 Exped. d. Zig. niederzuliegen.

Zu kaufen gesucht
 eine noch gute deutsche
Drehrolle
 (6 m lang mit Anhäng) **Witze 22, v.**
Möbel, neu u. gebraucht,
 aller Art, kann man am billigsten
 Leipzigerstr. 95/96, Rath's Hof.

Panorama-Verkauf.
 Geschäftsveränderungshalber ist ein
 25füßiges **Kaiser-Panorama** preis-
 wertig zu verkaufen. Uebernahme so-
 fort. Zu erfragen bei **P. Welner,**
Karlstraße 20, Bernburg.


Rollene
Hänbchen u. Röhren
 für
Kinder
 empfiehlt
Georg Köhler.
 Große Steinstraße 16 gegenüber Cafe Baum

Erste, älteste,
größte
am Platze.
 Für den Angehörigen verantwortlich: **W. König** in Halle.

Chinesische Thee-Handlung.
 Feine Thee's von Mk. 2 an pro Pfd. Neue Ernte.
A. Krantz Nachf., Gr. Steinstraße 11.
 Halle. Druck und Verlag von Otto Denkel.

Ausgeprobte
fachgemäße Mischungen.
 In plombierten Packeten
 und Originalflößen.
Garantie
 für Reinheit.
 Mit 2 Weichlötlern.